

## 2. Zerstörung Jerusalems.

Nach der Ermordung des Jakobus rückte die Zeit heran, von der der Herr Christus 40 Jahre zuvor, weinend über Jerusalem, geweissagt hatte: „Es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängstigen, und werden dich schleifen, und keinen Stein auf dem andern lassen, darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist.“ Dies Wort ging nun in Erfüllung. — Jenehr sich das Evangelium von Jesu Christo, dem Auferstandenen, als eine Kraft Gottes zur Seligkeit an den Herzen vieler Tausende bewährte, die nicht widerstrebten dem heiligen Geiste, desto widerspenstiger wurden die der Verblendung dahin gegebenen Juden. Sie erwarteten immer noch ihren Messias, und Betrüger traten auf, die sich für denselben ausgaben. Daneben bildeten sich Räuberhorden, die ihr eigenes Vaterland verwüsteten. Solche allgemeine Zerrüttung gab den Römern willkommene Veranlassung zu Bedrückungen aller Art. Und unter dem Römischen Statthalter Florus wurden die schon vielfach gereizten Juden durch unerhörte Mißhandlungen aufs äußerste gebracht; sie empörten sich, und um den allgemeinen Aufstand zu dämpfen, rückte der Römische Statthalter von Syrien, Gestius Gallus, mit einem Heere nach Judäa, und belagerte Jerusalem. Die Anführer aber schlugen ihn in die Flucht, setzten eine Regierung ein, und rüsteten sich zum Kriege. Der Kaiser Nero in Rom, davon benachrichtigt, sandte den Feldherrn Vespasian, der eben die Deutschen besiegt hatte, nach Judäa, und dieser eroberte schnell viele festen Plätze; allein ehe er Judäa völlig unterwerfen konnte, starb Nero, und Vespasian wurde von seinen Soldaten zum Kaiser ausgerufen, ging nach Rom, und ließ seinen Sohn Titus zurück, den Krieg zu vollenden. Dieser rückte nun mit einem Heer vor Jerusalem, und schloß die Stadt an